



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

5. April 2019

Fahrradverleihsystem „meinRad“ evaluieren

Beschluss Nr. 0267 vom 4. Dezember 2018, Vorlagen-Nr. 18-F-05-0056

Gemeinsam mit der MVG hat die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH im Sommer das Fahrradleihsystem „meinRad“ auf den Weg gebracht. Bereits kurz nach der Einführung kam es zu vermehrtem Diebstahl und Vandalismus von und an Fahrrädern. Auch die Nutzung der zugehörigen App gestaltete sich holprig. Der Ausschuss wolle daher beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten, zu berichten,
 - a) wie er die aktuelle Marktsituation in der Stadt - auch im Hinblick auf Mitbewerber - bewertet und welche Prognose er für die Zukunft sieht.
 - b) wie viele Fahrräder seit der Einführung zerstört, beschädigt und/oder entwendet wurden.
 - c) auf welche Summe sich der aus b. resultierte Schaden beläuft.
 - d) welche Probleme mit dem bisherigen Buchungssystem aufgetreten sind.
 - e) welche Beschwerden es über die bisherigen Standorte gab.

2. Der Magistrat wird ferner gebeten, zu berichten,
 - a) welche Maßnahme er zur Vermeidung von Zerstörung, Beschädigung und/oder Entwendung von Fahrrädern ergriffen hat und gedenkt in Zukunft zu ergreifen.
 - b) wie sich Nutzerzahlen und Einnahmen bisher entwickelt haben und mit welcher Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten zu rechnen ist.
 - c) welche Optimierungen des Buchungssystems vorgenommen wurden und/oder beabsichtigt sind.
 - d) welche Verbesserungsmöglichkeiten er bei der Standortwahl der bereits vorhandenen und zukünftigen meinRad-Stationen sieht.

Beschluss Nr. 0267

Der Antrag wird angenommen.

Berichtstext des Dezernates V:

Zu 1a:

Auf dem Wiesbadener Stadtgebiet gibt es derzeit vier verschiedene Fahrradvermietsystemanbieter. Neben ESWE Verkehr meinRad bieten die MVGmeinRad GmbH sowie die nextbike GmbH und auch die Deutsche Bahn Connect GmbH mit Call a Bike Mieträder in Wiesbaden an.

Call a Bike ist mit einer Entleihstation am Hauptbahnhof Wiesbaden vertreten. Hier sind drei Bügel zum Abstellen der Fahrräder am Osteingang des Hauptbahnhofs montiert. Der Anbieter nextbike hat seit 2017 eine Kooperation mit dem AStA der Hochschule RheinMain, welche Call a Bike als ehemaligen Kooperationspartner abgelöst hat. Nextbike nutzt insgesamt 19 virtuelle Stationen mit ca. 200 Rädern, jedoch ohne feste Infrastruktur. Die Studierenden der Hochschule RheinMain können nextbike unter vergünstigten Konditionen nutzen, dabei sind die 19 Standorte auf die Bedürfnisse der Studierenden ausgelegt und stellen kein flächendeckendes Netz dar. Von den 19 Stationen sind lediglich 12 frühere Call a Bike Standorte auf öffentlichen Flächen durch die städtischen Ämter koordiniert und abgestimmt. Die weiteren Standorte befinden sich in privatem Raum. Von nextbike wurden 34 Standorte für Stationen mit Stationsinfrastruktur eingereicht, darunter auch bereits wenige bestehende virtuelle Standorte. Diese werden durch nextbike im Rahmen der geordneten Standortkoordinierung mit den städtischen Ämtern und den Ortsbeiräten abgestimmt.

Daneben betreibt die MVG meinRad städteübergreifend sieben Stationen in Mainz-Kastel und Mainz-Kostheim. Weitere Anbieter sind nicht bekannt.

Es liegen derzeit keine Informationen über Expansionspläne seitens nextbike und Call a Bike für die Zukunft vor. Über inländische und ausländische Anbieter, die bisher noch nicht in Wiesbaden vertreten sind, liegen ebenfalls keine Informationen vor. Die MVG meinRad prüft im Rahmen des Standortkoordinierungsverfahrens derzeit weitere Standorte in AKK.

Das Netz von ESWE Verkehr meinRad befindet sich im Ausbau. Knapp 90 Stationen wird das Fahrradvermietsystem von ESWE Verkehr in diesem Jahr umfassen. Neue Stationen werden im April in den Stadtteilen Mitte, Südost, Biebrich, Sonnenberg, Rheingauviertel, Westend, Schierstein, Klarenthal, Erbenheim und Bierstadt aufgebaut. Im Sommer erfolgt die geplante Systemzusammenführung mit Mainz.

Zu 1b:

Seit der Einführung von ESWE Verkehr meinRad am 13. Juli 2018 wurden insgesamt zwei Fahrräder zerstört (Totalschaden). 460 Beschädigungen wurden und durch die Fahrradwerkstatt inzwischen wieder instand gesetzt. Circa die Hälfte dieser reparierten Räder sind aufgrund von Vandalismusschäden in die Fahrradwerkstatt gebracht worden (hauptsächlich: Kabeldefekte, abgerissene Panels, zerstoche Reifen). Insgesamt acht Fahrräder wurden entwendet, diese befinden sich in der Sachfahndung der Polizei.

Sechs der acht vermissten Räder wurden vor der Einrichtung der manuellen Freischaltung am 01. September 2018 gestohlen (siehe Übersicht: Diebstahl je Kalenderwoche).

Diebstahl je Kalenderwoche:

KW	Datum	Anzahl Verlustvorgänge Räder
KW 32	06.08. - 12.08.	1
KW 34	20.08. - 26.08.	4
KW 35	27.08. - 02.09.	1
KW 36	03.09. - 09.09.	1
KW 48	26.11. - 02.12.	1

Zu 1c:

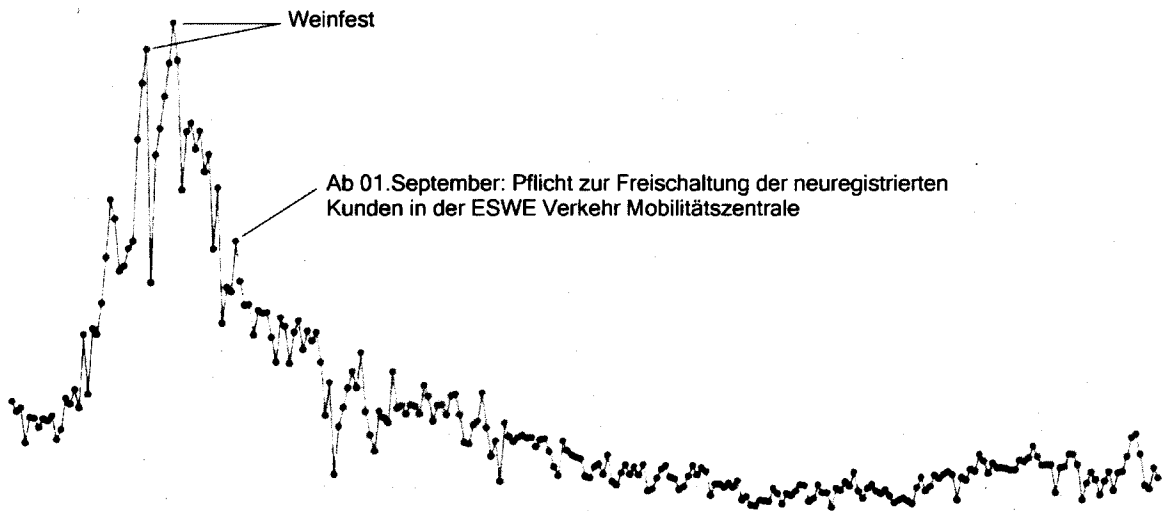
Die Anschaffungskosten für ein ESWE Verkehr meinRad liegen bei 1.200 €. Für die Summe der aus Ziffer 1b. resultierenden Schäden müssen mehrere Komponenten zusammen gerechnet werden:

Totalschäden (2 Stück à 1.200€)	2.400 €
Verlusträder (8 Stück à 1.200€)	9.600 €
Ersatzteile (Schätzwert Werkstatteleitung)	20.000 €
	<hr/>
	32.000 €

Zu 1d:

Seit dem Systemstart wurden rund 37.000 Fahrten getätigt (Sachstand vom 28.03.2019). Der Großteil der Fahrten erfolgt ohne Probleme, 34.577 Fahrten verliefen problemlos bei der Entnahme, dem Zwischenparken und der Rückgabe (entspricht 94% aller Fahrten). Der häufigste Fehler während des Buchungsprozesses war die Kommunikation zwischen Fahrradschloss und Handy (Bluetooth-Fehler). Dieser wird durch den Einbau neuer Schlösser derzeit behoben, sodass sich die Fehlerquote voraussichtlich auf ein Minimum reduzieren wird. Darüber hinaus gab es seit Systemstart sechs Updates, welche die Kunden-App optimiert haben. Aus der Grafik ist ersichtlich, dass das größte Fahrtenaufkommen pro Tag im August erzielt wurde, mit 641 und 677 Fahrten an einem Tag.

Fahrten mR täglich seit 13.Juli 2018



Zu Beginn waren Fake-Accounts ein Problem. Zur Aktivierung des Benutzerkontos musste zunächst nur die E-Mail-Adresse bestätigt werden. Die hohe Anzahl an Fake-Accounts lässt darauf schließen, dass die Verifizierung eines Benutzerkontos, lediglich mit der E-Mail-Adresse, den Missbrauch durch Fake-Accounts begünstigte. Es wurde schnell reagiert und eine andere Methode zur Freischaltung gefunden. Die anfänglich große Zahl an Fake-Accounts konnte mit der Einführung der manuellen Freischaltung in der Mobilitätszentrale ab Anfang September stark reduziert werden. Eine Freischaltung erfolgt seither nur nach Vorlage des Lichtbildausweises und des Zahlungsmittels. Daneben wurden manuell alle ESWE Verkehr mein Rad-Benutzerkonten nach vorab festgelegten Kriterien überprüft und potenzielle Fake-Accounts gesperrt. Die Anzahl der gesperrten Benutzerkonten, die als potenzielle Fake-Accounts identifiziert wurden, beläuft sich auf ca. 1.000. Seitdem wurden keine Fake-Accounts mehr identifiziert, das Problem wurde mithilfe der persönlichen Freischaltung in der Mobilitätszentrale behoben.

Zu 1e:

Beschwerden über bisherige Standorte wurden von ESWE-Verkehr meinRad gesammelt und unter der Rubrik „Kritische Standorte“ kategorisiert. Folgende Standorte fielen in diese Kategorie:

- Webergasse: Am Standort Webergasse gab es Anliegerbeschwerden über den weggefallenen Parkraum, da im Zuge der Installation der Abstellanlage zwei PKW-Stellplätze entfallen sind. Die Station Webergasse wird von Kunden stark frequentiert. Zur Lösung des Problems wurde der Standort erneut ins Standortkoordinationsverfahren aufgenommen. Es wurde eine Alternative gegenüberliegend des bestehenden Standortes gefunden. Aufgrund der geringeren Abstellkapazität der Alternative ist ein weiterer, ergänzender Standort in Abstimmung.

- Neugasse: Am Standort Neugasse gab es Anliegerbeschwerden zur Abstellstation in diesem Bereich. Die Station Neugasse wird stark von Kunden frequentiert, daher wurde die Umverteilung dafür sensibilisiert, einem zu starken Überlaufen entgegenzuwirken. Zur Entlastung der Station Neugasse sind im April zwei weitere Stationen in räumlicher Nähe zur Fußgängerzone vorgesehen (Schwalbacher Straße, Rheinstraße).
- Adolfsallee: Am Standort Adolfsallee gab es Anliegerbeschwerden über den weggefallenen Parkraum. Hier sind zwei PKW-Stellplätze zugunsten der Abstellanlage entfallen. Außerdem traten an der Station Adolfsallee während der Sommermonate gehäuft Verschmutzungen durch die Lage unter den Bäumen (Harz, Pollen, Vögel) auf. Für diesen Standort wurde im Standortkoordinationsverfahren ein nahegelegener Alternativstandort abgestimmt.
- Wallufer Platz, Europaviertel, Röderstraße: An den Standorten Wallufer Platz, Europaviertel und Röderstraße gab es Beschwerden über verschmutzte Fahrräder. Die temporären Verschmutzungen sind auf die Lage der Stationen unter Bäumen (Harz, Pollen, Vögel) zurückzuführen. Die Mitarbeiter der Umverteilung wurden sensibilisiert, an diesen Stationen besonders auf die Sauberkeit der Räder und der Abstellanlage zu achten.
- Kochbrunnen: Am Standort Kochbrunnen gab es Beschwerden über Vandalismus im Umfeld der Abstellstation. Jugendliche Gruppen sollen sich der Räder bemächtigt haben sowie rücksichtslos und lärmend auf dem Platz herumgefahren sein. Das Problem trat hauptsächlich im August auf. Seit der Umstellung des Registrierungsprozesses und Stilllegung der Fake-Accounts gab es keine Beschwerden. Um derartige Situationen zu vermeiden, wird eng mit der Polizeidirektion Wiesbaden zusammengearbeitet.
- Platz der Deutschen Einheit: Am Standort Platz der Deutschen Einheit gab es Beschwerden über Vandalismus im Umfeld der Abstellstation. Das Problem trat hauptsächlich im August auf. Seit der Umstellung des Registrierungsprozesses und Stilllegung der Fake-Accounts gab es keine Beschwerden. Um derartige Situationen zu vermeiden, wird eng mit der Polizeidirektion Wiesbaden zusammengearbeitet.
- Dernsches Gelände: Am Standort Dernsches Gelände bestand während der Weinwoche die Notwendigkeit, die Station temporär umzuverlegen, da die Fläche für Kühlwagen und Entsorgungssysteme benötigt wurde. Die Station wird seit Systemstart stark von Kunden frequentiert, im Besonderen zu und während Festivitäten und Veranstaltungen. Um eine langfristige Lösung im Bereich Dernsches Gelände auch während der Weinwoche zu finden, wurde eine Gesprächsrunde mit Wiesbaden-Marketing und der Straßenverkehrsbehörde am 17.12.2018 durchgeführt. Es wird versucht, einen alternativen Standort zu finden, um Verlegungen während Festivitäten zu vermeiden.

Die alternativen Standorte, die sich derzeit erneut in der Standortkoordination befinden, müssen nicht mehr durch den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr beschlossen werden, sofern alle beteiligten Akteure (Anbieter, Stadtverwaltung und Ortsbeiräte) mit den jeweiligen Standorten einverstanden sind. Als Zeithorizont für die Verlegungen ist April 2019 vorgesehen. Zeitgleich sollen auch neue Stationen aufgebaut werden. Bei den beiden Koordinationsrunden zu den Standorten Webergasse und Adolfsallee war je ein zuständiger Ortsbeirat vertreten. Die Ortsbeiräte werden informiert bzw. um Stellungnahmen gebeten.

Zu 2a:

Zunächst wurden Ende August 2018 potenzielle und identifizierte Fake-Accounts im Zuge einer Systembereinigung manuell gesperrt. Seit Anfang September 2018 ist eine Freischaltung für neu registrierte Kunden nur noch unter Vorlage eines Lichtbildausweises in der Mobilitätszentrale möglich. Dadurch ist eine sichere Unterbindung von Fake-Accounts gewährleistet.

Außerdem besteht eine enge strategische Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Wiesbaden. Hier hat sich eine gute Kooperation, gekennzeichnet von kurzen Wegen und direkten Ansprechpartnern, etabliert. Verlustige Räder werden in der Sachfahndung der Polizei geführt und ein verstärktes Kontrollieren an bekannten Standorten mit Vandalismusproblemen wird durchgeführt.

Weiterhin sorgt der effiziente und zeitnahe Einsatz der Fahrradumverteilung für eine solide positive Quote bei der Wiedereinholung verlustiger Räder. Im Hintergrund werden regelmäßig Kontrollen über offene Ausleihen durchgeführt und, falls notwendig, direkt Maßnahmen ergriffen.

Mittelfristig ist eine technische Lösung ohne persönliche Vorsprache zur Verifizierung der Kundendaten bei der Freischaltung neuregistrierter Kunden geplant. Die unterschiedlichen Optionen befinden sich momentan in der Prüfung.

Zu 2b:

Am 27.03.2019 waren über 8.019 Kunden im System registriert und freigeschaltet. Seitdem die Freischaltung manuell in der Mobilitätszentrale erfolgt, wurden im September 342, im Oktober 307, im November 131, im Dezember 80, im Januar 62, im Februar 113 und im März 135 neue Kunden freigeschaltet.

Im Juli war die Nutzung für Kunden kostenlos, im August war der erste Takt (60 Minuten) kostenlos und ab September gilt die sogenannte Startphase mit einer Tarifgestaltung von 0,50 € pro Takt. Diese Startphase wird bis zur Zusammenführung mit dem Mainzer System, welche im Sommer 2019 geplant ist, aufrechterhalten.

Bisher wurden Einnahmen von ca. 15.000 € durch Fahrten generiert. Dabei gilt zu beachten, dass bisher mit hoher Kulanz den Kunden gegenüber bei technischen Problemen verfahren wurde.

Zur Prognose der Nutzerzahlen und Einnahmen gilt für die ersten drei Betriebsjahre die nachfolgende Schätzung (Sitzungsvorlage 17-V-05-0005; Beschluss Nr. 0181 vom 14. September 2017):

Nutzung	2018	2019	2020	2021
Anzahl Fahrten im Jahr	44.550	112.922	135.507	149.057
Anzahl Fahrten/Rad/Woche	1,7	4,3	5,2	5,7
Anzahl Fahrten/Rad/Tag	0,2	0,6	0,7	0,8

Faktoren, die das Nutzerverhalten beeinflussen, sind die Variabilität des Wetters (in den Wintermonaten gibt es witterungsbedingt ein geringeres Fahrtenaufkommen), Optimierungen im System, fortlaufende Verdichtungen und Ausweitungen des Stationsnetzes, die Systemzusammenführung mit dem Mainzer System (durch diese Maßnahmen kann die Attraktivität des Systems gesteigert werden) und die Einführung der regulären Tarifstruktur (beispielsweise auch Tagespreise, somit werden längere Mieten attraktiv oder die Jahresbeiträge, in denen jeweils der erste Takt kostenlos ist). Mit der Einführung der Tarifstruktur, den Optimierungen im System sowie dem verdichteten Stationsnetz sind steigende Einnahmen zu erwarten.

Zu 2c:

Neben den unter der Antwort zu Punkt 1d erwähnten Optimierungen wird das gesamte System fortlaufend weiterentwickelt und auch zukünftig optimiert. Als bisherige Verbesserungen in der App lassen sich die Punkte Fahrtenhistorie, Zentrierung der Karte und Verwaltung der Kundendaten innerhalb der App nennen.

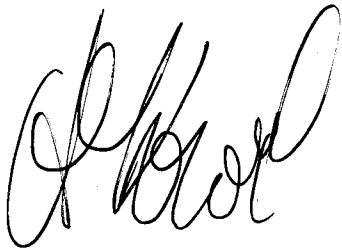
Zu 2d:

Die Flächen für die Stationen wurden in Zusammenarbeit mit den zuständigen städtischen Ämtern koordiniert und schließlich durch den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr genehmigt. Wie unter Punkt 1e gezeigt, stellt die bestehende Standortkoordinierung ein effizientes Verfahren dar, um Standorte mit allen Beteiligten abzustimmen. Gleichzeitig bietet die Bauweise der ESWE Verkehr meinRad Stationen den Vorteil, dass sie einfach umgesetzt werden können.

Zukünftig wird das Verfahren der Koordination für die Flächen durch den Beschluss 0060 vom 27.04.2018 verschlankt. Dieser besagt, dass keine weiteren Beschlussfassungen notwendig sind, wenn alle beteiligten Akteure, also Anbieter, Stadtverwaltung und Ortsbeiräte, mit den jeweiligen Standorten einverstanden sind.

Bei der zukünftigen Standortwahl soll im innerstädtischen Bereich eine Verdichtung des Stationsnetzes in stark nachgefragten Bereichen erzielt werden. In weniger erschlossenen Gebieten sollen Lückenschlüsse unter Berücksichtigung diverser Anregungen von Nutzern, Bevölkerung und Politik realisiert werden. Zum erleichternden Umstieg wird darauf geachtet, dass die Standorte, sofern möglich, zur räumlichen Bündelung und Verknüpfung verschiedener Mobilitätsangebote beitragen. Zusätzlich dazu sollen weitere Stadtteile erschlossen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass nicht nur sporadisch eine Station realisiert wird, sondern dass innerhalb der Stadtteile sinnvolle Subnetze etabliert werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several large, stylized loops and flourishes, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.